

सर्वसंमतशिद्धा

कृपालुं वरदं देवं प्रणिपत्य गजाननम्

द्वित्वादीनां प्रवक्ष्यामि लक्षणं सर्वसंमतम् १

1. Nachdem ich mich verneigt habe vor dem mitleidvollen, Wuensche gewaehrenden Gotte Gajānana (Gaṇeśa), will ich die allgemein anerkannte Lehre von der Verdoppelung und so weiter vortragen.

स्वराद्धित्वमवाप्नोति व्यञ्जनं व्यञ्जने परे

स्पर्शो लकारपूर्वो यो वपूर्वश्च द्विरुच्यते २

2. Ein auf einen Vocal folgender Consonant wird verdoppelt, wenn ein Consonant folgt. Eine muta, die auf l oder v folgt, wird ebenfalls verdoppelt.

स्वरपूर्वस्य रेफस्य परस्ताद्व्यञ्जनं स्थितम्

आपद्यते द्विवर्णं तद्वर्णमात्रे परे सति ३

3. Ein Consonant, der auf ein r folgt, welchem ein Vocal vorhergeht, wird verdoppelt, wenn noch irgend ein Buchstabe folgt.

ह्रस्वपूर्वो नडौ द्वित्वमापद्यते पदान्तगौ

अपि स्वरोत्तरावेव श्लिष्टे भवति नान्यथा ४

4. Finales n and ñ, wenn ihnen ein kurzer Vocal vorhergeht, werden verdoppelt, selbst wenn ihnen ein Vocal folgt, (aber) nur in der Saṁhitā, sonst geschieht es nicht.

संयोगादिरियाद्धित्वमनुस्वारात्परः स्थितः

अनुस्वारो द्विरुच्येत संयोगे परतः स्थिते ५

5. Der erste Consonant einer Gruppe soll verdoppelt werden, wenn er auf einen anusvāra folgt. Ein anusvāra soll verdoppelt werden, wenn eine Consonantengruppe folgt.

ह्रस्वसंयोगयोर्मध्ये योऽनुस्वारो हि दृश्यते

स एव द्वित्वमाप्नोति तदन्यो न द्विरुच्यते ६

6. Nur der anusvāra, den man zwischen einem kurzen Vocale und einer Consonantengruppe sieht, wird verdoppelt, ein anderer nicht.

कुत्रचित्स्वरयोर्मध्ये द्वित्वं लक्ष्यानुसारतः

पूर्वागमस्तथा तत्र ज्ञेयो वर्णविचक्षणैः ७

7. Zuweilen findet sich zwischen zwei Vocalen eine Verdoppelung, wie es sich gerade trifft. Ebenso findet sich (vor Aspiraten) das Inzutreten des vorangehenden (sparśa), so muessen die der Buchstaben Kundigen wissen.

यत्र येन निमित्तेन द्वित्वं व्यञ्जनमश्नुते

द्वितीयस्य चतुर्थस्य तेन पूर्वागमो भवेत् ८

8. Aus demselben Grunde, aus dem ein Consonant verdoppelt wird, soll das Hinzutreten des vorangehenden Consonanten (ten., resp. med.) bei einem zweiten und vierten (ten. asp., resp. med. aspir.) erfolgen.

परमात्यातिभूते च ह्युपसर्गाश्च धाम च

पाथ एष च पूर्वेषु पूर्वं छविभुजा इयुः ९

9. Wenn parama, ati, āti, bhūte, Praepositionen, dhāma, pātha, eshaḥ vorhergehen, so soll bei cha, khi und bhuja, ebenfalls der vorhergehende (sparśa) vor letztere treten.

अघोषादूष्मणो ह्यूर्ध्वं स्पर्शमात्रे समास्थिते

सकृत्तत्स्पर्शसस्थानस्तन्मध्ये प्रथमागमः १०

10. Wenn auf einen dumpfen ūshman irgend eine muta folgt, so tritt die tenuis zwischen beide, welche der betreffenden muta entspricht, aber nur einmal.

मात्राद्द्विमात्रोऽनुस्वारो द्विमात्रान्मात्र एव तु

मात्रिकादपि संयोगे मात्रिकस्तु द्विरूपवत् ११

11. Der anusvāra, der auf den Wert von einer mātrā folgt, misst zwei mātrā, der auf den Wert von zwei mātrā folgt, misst eine mātrā. Folgt eine Consonantengruppe, so misst er auch nach dem Werte von einer mātrā nur eine mātrā und wird verdoppelt.

अनुस्वारो द्विमात्रः स्याद्रेफोष्मसु परेषु च

संयोगे परभूते स्यान्मात्रिकस्तु द्विरूपवत् १२

12. Wenn ein r oder ein ūshman folgt, so soll der anusvāra den Wert von zwei mātrā haben; wenn aber eine Consonantengruppe folgt, den von einer mātrā und verdoppelt werden.

अनुस्वारस्य मात्रत्वं संयोगे परतः स्थिते

अन्यत्राध्येतृभिः सर्वैर्द्विमात्रः परिकीर्तितः १३

13. Ein anusvāra hat den Wert von einer mātrā, wenn eine Consonantengruppe folgt, sonst hat er den Wert von zwei mātrā, so ist von allen Lehrern verkundet.

अनूष्मप्रकृतेः स्पर्शादुत्तमेऽनुत्तमाद्यमान्

वर्णयन्त्यानुपूर्व्येण वर्णक्रमविचक्षणाः १४

14. Wenn auf eine muta, die nicht aus einem ūshman hervorgegangen und nicht nasal ist, eine nasale folgt, so treten die yama ein in der entsprechenden Reihenfolge, so sagen die, die kundig sind der Lehre von den Lauten.

प्राप्तौ यत्र निवर्तेत द्वित्वं तदधुनोच्यते

स्वरेभ्यः प्रथमात्पूर्व ऊष्मा चैव विसर्गरौ १५

15. Wo die Verdoppelung, die nach den Regeln eintreten sollte, nicht eintritt, das wird jetzt gesagt.

Ein ūshman vor einem Vocal oder einer tenuis, ein visarga und r (werden nicht verdoppelt).

अनुत्तमात्स्ववर्गीयात्स्ववर्णात्पूर्वतः स्थितः १६

16. Der vor einem nicht nasalen Consonanten derselben (Muten-) Reihe oder vor einem gleichlautenden stehende Consonant (wird nicht verdoppelt).

नकारश्च पदान्तस्थो यवहात्पूर्वतः स्थितः

एवमूष्मादयो वर्णा उक्ता द्वित्वविवर्जिताः १७

17. Ebenso der Buchstabe n, wenn er final ist, (wird nicht verdoppelt) vor y, v und h.

So sind nun die ūṣman und die uebrigen Laute, die von der Verdoppelung frei sind, aufgezaehlt.

ऋकारस्य स्वरूपं तद्बुद्ध्वा बोद्धुं हि शक्यते

स्वरभक्तिरतो विद्यादृकारमिह विस्तरात् १८

18. Wenn man den Charakter des Buchstabens ṛi kennen gelernt hat, so wird man in den Stand gesetzt, die svarabhakti kennen zu lernen. Deshalb soll man zunaechst ausfuehrlich wissen, was der Buchstabe ṛi ist.

ऋकारस्य स्वरूपं हि शिलष्टं पादचतुष्टयम्

पादेषु तेषु विज्ञेयावादावन्ते स्वरात्मकौ

अणू रेफस्य मध्ये तु विज्ञेयौ व्यञ्जनात्मकौ १९

19. Der Charakter des Buchstabens ṛi besteht naemlich darin, dass ṛi vier mit einander verbundene Teile enthaelt. Unter diesent Teilen, muss man wissen, haben die beiden am Anfang und Ende vocalischen Charakter. Die beiden in der Mitte aber, muss man wissen, haben consonantischen Charakter, sie sind naemlich Viertel - mātrā's von r.

रेफस्य चादिभूतं हि पादं पूर्वेण योजयेत्

स्वरात्मकेन पादेन ह्युत्तरेणोत्तरं तथा २०

20. Und zwar moege man den ersten Teil des r mit dem ersten, ebenso den letzteren Teil mit dem letzteren vocalischen Teile verbinden.

स्वरपादान्वितौ पादौ स्वरभक्तिरितीरितौ २१

21. Die mit dem vocalischen Teile verbundenen beiden Teile sind die svarabhakti, so ist gelehrt.

हकारे पूर्वभागः स्यादुत्तरः शषसेषु च

करेणुः कर्विणी चैव हरिणी हारितेति च

हंसपदेति विज्ञेयाः पञ्चैताः स्वरभक्तयः २२

22. Vor dem Buchstaben h findet die (svarabhakti) des frueheren Teiles statt, die des letzteren vor ś, ṣh und s. kareṇu, karviṇī, hariṇī, hāritā und haṁsapadā, muss man wissen, heissen die fuenf svarabhakti.

करेणू रहयोर्योगे कर्विणी लहकारयोः

हरिणी रशसानां च हारिता लशकारयोः

या तु हंसपदा नाम सा तु रेफषकारयोः २३

23. Die kareṇu erscheint beim Zusammentreffen vor r und h, karviṇī bei l und h, hariṇī bei r und ś oder s, hāritā bei l und ś. Die aber, die haṁsapada heisst, erscheint bei r und ṣh.

हकारे संवृतां विद्याद्विवृतामितरत्र तु

हकारे व्यञ्जनोदयां शषसेषु स्वरोदयाम् २४

24. Wenn der Buchstabe h folgt, muss man wissen, ist (die svarabhakti) geschlossen, sonst jedoch geoeffnet. Wenn der Buchstabe h folgt, ist sie eine, in der der consonantische Teil am Ende steht; wenn ś, ṣh oder s folgen ist sie eine, in der der vocalische Teil am Ende steht.

पूर्वस्वरस्य चाल्पत्वमित्वमुत्वमिति त्रयम्

एतत्सर्वं विसृज्यैव स्वरभक्तिं समुच्चरेत् २५

25. Bei der Aussprache der svarabhakti soll man drei Dinge vermeiden: die Verkuerzung des anlautenden vocalischen Teiles, den Laut i und den Laut u.

स्वरोत्तरोष्मणः पूर्वेरेफस्य स्वरभक्तिता

हशोत्तरो लकारश्च प्राप्नुयात्स्वरभक्तिताम् २६

26. Einem ūṣman, dem ein Vocal folgt und ein r vorhergeht, soll die svarabhakti zukommen. Ebenso soll der Buchstabe l, wenn ihm h oder ś folgt, die svarabhakti erlangen.

ह्रस्वादिर्वत्सानुसृतिरन्ते वत्सानुसारिणी

पाकवत्युभयह्रस्वोभयदीर्घा पिपीलिका २७

27. (Die Pause fuer den Hiatus) nach einem kurzes Vocal (und vor einem langen) heisst vatsānusṛiti, die vor einem kurzen (und nach einem langen) Vocal vatsānusāriṇī, die zwischen szej kurzen Vocalen pākavati, die zwischen zwei langes pipīlikā.

स्वरिता यत्र दृश्यन्ते विसर्गो नैव दृश्यते

पिपीलिकेति विज्ञेया तदन्यो दीर्घ उच्यते २८

28. Wo man svarita-Silben sieht, jedoch kein visarga ausgefallen ist, da, muss man wissen, findet eine pipīlikā statt; der von diesem verschiedene Hiatus (zwischen zwei langen Vocalen) wird dīrgha genannt.

मात्रिका वत्सानुसृतिस्तथा वत्सानुसारिणी

पादोना स्यात्पाकवती पादमात्रा पिपीलिका २९

29. Eine mātrā soll die vatsānusṛiti messen, ebensoviel die vatsānusāriṇī, 3/4 mātrā die pākavati, 1/4 mātrā die pipīlikā.

विवृत्तौ पदयोर्मध्य एकमात्रः प्रकीर्तितः

पदमध्येऽर्धमात्रं स्याद्विवृत्ताविति निर्णयः ३०

30. Bei dem Hiatus zwischen zwei Woertern ist das Mass eine mātrā, so wird gelehrt, bei dem Hiatus in einem Worte ist das Mass eine halbe mātrā, so ist die Regel.

व्यक्तिमध्यस्थनासिक्यः सपादो मात्रिको भवेत्

व्यक्तेरस्याश्च तत्कालो भवेदिति विनिर्णयः ३१

31. Der in einem Hiatus stehende nāsikya soll 1 1/4 mātrā messen, und dieser Hiatus selbst soll ein ebensolches Mass haben, so ist die Regel.

नकिष्टं घ्नन्ति संज्ञानं प्रियं ज्ञातिं तथैव च

धूंक्षणा दंक्षणाव इत्यत्रानुस्वारोऽपि विधर्मकः ३२

32. In nakish ṭam ghnanti, saṁjñānam, priyam jñātim und ebenso in dhūmkṣhṇā und damkṣhṇavaḥ kann auch der anusvāra gebraucht werden, er hat aber nicht die Eigenschaften, welche der eigentlich anusvāra besitzt.

उदात्तो ब्रह्मजातिः स्यान्नीचो राजन्य उच्यते

स्वरितो वैश्यजातिः स्यात्प्रचयः शूद्र ईरितः ३३

33. Der udāta gehoert zur Kaste der Brāhmanen, der anudāta wird als zur Kaste der Rājanya gehoerig genannt. Der svarita soll zur Kaste der Vaiśhya gehoeren, der pracaya wird Śūdra genannt.

वर्गाणां प्रथमा वर्णाः स्वराश्च ब्रह्मजातयः

द्वितीयाश्च तृतीयाश्च चतुर्थाः क्षत्रजातयः ३४

34. Die ersten Buchstaben der varga und die Vocale gehoeren zu der Kaste der Brāhmanen, die zweiten, dritten und vierten zu der der Kshatriya.

अन्तस्थाश्चोत्तमाश्चैव वैश्याः खलु समीरिताः

अनुस्वारो विसर्गश्च ह्यूष्माणः शूद्रजातयः ३५

35. Die antasthā's und die letzten (Buchstaben) werden also Vaiśya aufgefuehrt, anusvāra und visarga, sowie die ūṣhman gehoeren zu der Kaste der Śūdra.

यज्जातिहनने दोषस्तज्जातिहननं भवेत्

गीती शीघ्री शिरःकम्पी तथा लिखितपाठकः

अनर्थज्ञोऽल्पकण्ठश्च षडेते पाठकाधमाः ३६

36. Dieselbe Suende, die man begeht, wenn man (den Mann) einer Kaste vernichtet, die begeht man, wenn man (den Laut) einer Klasse vernichtet. Wer singend oder hastig recitirt, den Kopf bewegt oder geschriebenen Text benutzt, wer den Sinn nicht versteht oder zu leise recitirt, diese sechs sind die schlechtesten unter den Recitatoren.

माधुर्यमक्षरव्यक्तिः पदच्छेदस्तु सुस्वरः

धैर्यं लयसमर्थं च षडेते पाठका गुणाः ३७

37. Lieblichkeit, deutliche Aussprache der Silben, Trennung der Worte, richtiger Accent, Ruhe und Verstaendniss fuer den richtigen Tact, diese sechs sind die Vorzuege bei dem Recitator.

योऽनधीत्य द्विजो वेदानन्यत्र कुरुते श्रमम्

स जीवन्नेव शूद्रत्वमाशु गच्छति सान्वयः ३८

38. Der Zweigeborene, der ohne die Veden studirt zu haben, sich mit anderem beschaeftigt, der gelangt schnell schon bei Lebzeiten sammt seiner Nachkommenschaft in die Kaste der Sūdra.

वेदविद्याविहीनस्य विद्याजालमनर्थकम्

करासूत्रविहीनायाः कामिन्या इव भूषणम् ।

आचारहीनं न पुनन्ति वेदा यद्यप्यधीताः सह षड्भरङ्गैः

छन्दांस्येनं मृत्युकाले त्यजन्ति नीडं शकुन्ता इव जातपक्षाः ३९

39. Das Gewebe der Wissenschaft dessen, der ohne Wissenschaft des Veda ist, ist wertlos, wie der Schmuck eines verliebten Weibes, die ohne Halsschnur ist.

Wer des guten Lebenswandels entbehrt, den laeutern die Veden nicht, auch wenn sie von ihm studirt sind sammt den sechs Aṅga; die heiligen Lieder verlassen ihn in der Stunde des Todes, wie das Nest die Voegel, wenn ihnen die Fluegen gewachsen sind.

एकमात्रो भवेद्घ्रस्वो द्विमात्रो दीर्घ उच्यते

त्रिमात्रस्तु प्लुतो ज्ञेयो व्यञ्जनं त्वर्धमात्रकम् ४०

40. Eine mātrā soll der kurze Vocal messen, zwei mātrā misst der lange, drei mātrā aber enthaelt der plutierte, der Consonant jedoch eine halbe mātrā.

चाषो रौत्येकमात्रं हि द्विमात्रं वायसोऽब्रवीत्
शिखी रौति त्रिमात्रं तु नकुलस्त्वर्धमात्रकम् ४१

41. Der Schrei des Haehers betraegt eine mātrā, zwei mātrā der Ruf der Kraehe, der Schrei des Pfaues misst drei mātrā, der des Iltis eine halbe mātrā.

हकारमौरसं विद्यादन्तस्थासु परासु च
उत्तमेषु परेष्वेवं नासिक्यत्वमिहाधिकम् ४२

42. Der Buchstabe h wird mit der Brust gesprochen, wenn ein Halbvocal darauf folgt, ebenso wenn ein Nasal darauf folgt, aber in diesem Falle ist er ausserdem nāsikya.

अध्याये तैत्तिरीयाणामनुस्वारो यदा भवेत्
तदाद्यर्धो गकारः स्यादपरस्त्वनुनासिकः ४३

43. Wenn in einer Recitation der Taittirīya-Schule ein anusvāra vorkommt, so soll die erste Haelfte desselben ein g-Laut sein, die letzte aber nasal.

लकारश्च वकारश्च संयोगे स्वरितो यदि
संयुक्तौ तु तदा ज्ञेयावसंयुक्तौ तदन्यथा ४४

44. Wenn l und v eine Consonantengruppe bilden und der svarita dabei ist, so sind sie mit einander verbunden, so muss man wissen, sonst sind sie unverbunden.

पदान्तस्य नकारस्य यवहेषु परेषु वै
नकारयवहास्तत्र त्वसंयुक्ताः प्रकीर्तिताः ४५

45. Wenn auf ein finales n y, v oder h folgen, so bleiben n und y, v oder h unverbunden, so wird gelehrt.

प्लुतोऽवर्णः पदान्तस्थो नासिक्यो रङ्गसंज्ञकः

श्लोकाँ४ सुमङ्गलाँ४ यद्धाँ४ उपहृताँ४ ममाँ४ प्लुताः ४६

46. Ein plutirtes a, welches am Ende eines Wortes steht und nasal ist, hat den Namen raṅga. Ślokāñ4, sumaṅgañ4, yaddhāñ4, upahūtāñ4 und mamāñ4 sind (raṅga)pluta.

चत्वारः काठके रङ्गा दीर्घा ह्यारण्यके विदुः

दीर्घास्तां३ इमि देवां३ स्वां३ अहं ममृवां३ अवाहाः ४७

47. In dem Kāṭhaka Āraṇyaka, weiss man, befinden sich vier raṅgadīrgha, diese langen (raṅga) sind tāñ3, devāñ3, svāñ3, mamṛvāñ3.

कांस्यध्वनिसमं ङ्गं हृदयादुत्थितं भवेत्

यथा सौराष्ट्रिका नारी तक्राँ४ इत्यभिभाषते

एवं रङ्गाः प्रयोक्तव्याः खे अराँ४ इव खेदया ४८

48. Wie der Ton eines Messinggefasses soll der raṅga sein, indem er aus der Brust hervorgeht. Wie eine Frau aus Surāṣṭra takrāñ4 ruft, so sind die raṅga auszusprechen, zum Beispiel khe arāñ4 iva khedayā.

रङ्गप्लुतश्चतुर्मात्रा इति वेदविदो विदुः

शीक्षा च प्रातिशाख्यं च विरुध्येते पस्परम्

शीक्षैव दुर्बलेत्याहुः सिंहस्यैव मृगी यथा ४९

49. Der raṅgapluta misst vier mātrā, so wissen es die Vedakundigen. Sind Śhikṣhā und Prātiśākhyā im Widerspruche mit einander, so ist die Śhikṣhā die schwachere, sagt man, wie die Hirschkuh dem Loewen gegenueber.

Source:

Franke, A. Otto, Die Sarvasaṁmata-Śikṣhā mit Commentar, herausgegeben, uebersetzt und erklart, (Goettingen: Dieterichschen University Press, 1886).